Umgang mit Bedrohungssituationen in Schulen – Hinweise zur Sicherheitsanalyse

Ausgangssituation: ***Lehrkräfte bzw. Schulleitung erfahren von einer konkreten Gewaltandrohung eines Schülers, von expliziten Gewaltphantasien oder von Vermutungen über ein vorliegendes Gewaltpotential***

Was wird als bedrohlich empfunden

- Aufsatzinhalte, Zusätze zu Hausaufgaben oder bei Leistungserhebungen
- Zeichnungen in Heften, auf Schultischen, …
- Besorgte Mitteilungen von Mitschülern über ein vermutetes Gewaltpotenzial
- Mitteilungen (mündliche Äußerungen, SMS, ICQ o.ä., Briefe, …)
- Mitteilungen in Internetforen (SchülerVZ, Youtube, …)
- Direkt geäußerte Bedrohungen
- Drohbriefe, Drohanrufe (siehe Merkblatt 1)

Dadurch kann

- die Sicherheit Einzelner oder die der Schule bedroht sein
- das Sicherheitsgefühl Einzelner oder in der Schule beeinträchtigt sein.

Die Sicherheitsanalyse verfolgt drei Zielsetzungen:

1. Die Steuerung der Situation und / oder der bedrohenden Person, so dass die geplante Tat verhindert wird
2. Den Schutz und die Sicherheit für mögliche Opfer und mögliche Täter
3. Die Unterstützung und Begleitung
   a. des bedrohenden Schülers, um ihm zu helfen, erfolgreich mit seinen Problemen umzugehen
   b. der Informanten, um mit dem Zwiespalt aus verantwortlicher Weitergabe der Information und dem empfundenen Vertrauensbruch gegenüber Mitschülern umzugehen
   c. ggf. der Klasse des bedrohenden Mitschülers, um zur Normalität zurück zu kehren
   d. einer größeren Gruppe verunsicherter Schüler, Lehrkräfte, Sonstiger, möglicherweise der „ganzen Schule“